

Impressum:

DBfK Südwest e.V.
Eduard-Steinle-Straße 9
70619 Stuttgart
Kontakt: suedwest@dbfk.de
Telefon: 0711/475061

Stuttgart, im Mai 2022

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK Südwest e.V.

Positionen zur neuen Legislaturperiode im Saarland

Pflegerische Versorgung im Saarland stärken

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Südwest e. V., vertritt die Interessen der Pflegefachpersonen im Saarland. Professionelle Pflege hat in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert, von Fragen der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation bis hin zur palliativen Versorgung am Lebensende. Dieses Positionspapier soll den politisch Verantwortlichen Impulse für eine zukunftsfähige pflegerische Versorgung im Saarland mit auf den Weg in die Legislaturperiode geben.

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken - Schulgesundheitspflege

Mangelnde Gesundheitskompetenz der Bevölkerung erhöht das Risiko von akuten und chronischen Krankheiten und Pflegebedürftigkeit. Die Kosten im Bereich der Kranken- und Pflegekassen steigen.

Es ist daher absolut notwendig, Kindern diese Themen frühzeitig nahezubringen. Ein guter Weg ist die Etablierung von Schulgesundheitspflege in den allgemeinbildenden Schulen. Was im Ausland zur Regel gehört, wurde in Deutschland in zwei Bundesländern 2016 modellhaft eingeführt. Schulgesundheitspflege (School Health Nursing / SHN) ist international ein etabliertes Berufsbild und eine spezialisierte Rolle der professionellen Pflege¹. An allgemeinbildenden Schulen agieren Schulgesundheitsfachkräfte als Ansprechpartner*innen für Schüler*innen bei Fragen zu gesundheitlicher Prävention, Hygiene oder aber zu chronischen Erkrankungen. Sie gestalten Projekte zu Bewegungsförderung und Entspannung ebenso wie sie bei kleineren Verletzungen auf dem Schulhof ein Pflaster kleben.

Gerade in Zeiten der Pandemie leisten Schulgesundheitsfachkräfte wertvolle Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung von Hygienekonzepten vor Ort.

Schüler, Eltern und Lehrer an den Modellschulen in Hessen beispielsweise haben die Schulgesundheitsfachkräfte sehr gut angenommen und zeigen sich sehr zufrieden mit den neuen Akteuren an den Schulen.

Beide Modellprojekte sind hinreichend evaluiert worden. Es gibt ausschließlich positive Ergebnisse im Bereich der Zufriedenheit bei Lehrkräften, Eltern und Schüler:innen. Die dazu veröffentlichte gutachterliche Stellungnahme zum Modellprojekt² zeigt zusätzlich die positiven wirtschaftlichen Effekte durch den Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften auf. So werden in Schulen mit Schulgesundheitsfachkräften z. B. weniger Rettungswageneinsätze gefahren als in Vergleichsschulen.

Eine flächendeckende Implementierung der Schulgesundheitspflege im Saarland sorgt für eine deutliche Verbesserung der Gesundheitskompetenz. Zusätzlich sorgen SHN dafür, dass Kinder und Jugendliche einen Beruf kennenlernen, der auch für sie interessant sein könnte.

Ambulante Pflege vielfältiger gestalten

Das Saarland ist vielerorts ländlich geprägt. Prävention und die Sicherung der Gesundheitsversorgung der Menschen im ländlichen Raum und älterer Mitbürger:innen sind aktuelle Herausforderungen.

Der DBfK setzt sich seit langem dafür ein, auch in Deutschland das Konzept Community Health Nursing zu etablieren. Kommunale Gesundheitszentren sind dabei ein wesentlicher Einsatzort für die Community Health Nurses (CHN). Das internationale Prinzip von kommunalen Gesundheitszentren geht weit über den Arztbesuch hinaus. Ein multiprofessionell zusammengesetztes Team bietet aufeinander bezogene, integrierte Versorgungsangebote. Alle arbeiten unter einem Dach: Ärzte, Therapeuten, Sozialarbeiter, Pflegefachpersonen. Community Health Nurses übernehmen dabei eine zentrale Rolle. Die Qualifizierung erfolgt über Masterstudiengänge, mittlerweile auch in Deutschland.

Neben der Etablierung von kommunalen Gesundheitszentren und der CHN als den prägenden Akteuren muss auch die ambulante Pflege neu gedacht werden. Ambulante Pflegedienste sollen wirtschaftlich in die Lage versetzt werden, in Eigenverantwortung kleinräumige Dienst- und Tourenplanung vorzunehmen. Den Besonderheiten der ambulanten Pflege im ländlichen Raum muss Rechnung getragen werden.

Personalbemessung dringend umsetzen

Die Regierungsfractionen in Berlin haben in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, kurzfristig im Krankenhaus die Pflegepersonalregelung 2.0. (PPR 2.0) mit dem Ziel eines bedarfsgerechten Qualifikationsmixes einzuführen. Sämtliche Umfragen und Studien der letzten Jahre belegen, dass sich Pflegefachpersonen, die ausgestiegen sind oder ihre Arbeitszeit reduziert haben, wieder reaktivieren ließen, wenn sich die Arbeitsbedingungen verbessern. Wesentlich dabei ist die Aussage, dass es zur pflegerischen Versorgung mehr Zeit braucht, als akutell zur Verfügung steht. Setzen Sie sich auf Bundesebene dafür ein, dass die PPR 2.0 schnellst möglich umgesetzt wird.

Die Roadmap zur Verbesserung der Personalsituation in der stationären Langzeitpflege ist erstellt. Es ist dringend geboten, den Umsetzungsprozess einzuhalten, besser noch zu beschleunigen. Dass die

Personalsituation in der stationären Langzeitpflege am Limit ist, zeigt die aktuelle Pandemie überdeutlich.

Der DBfK fordert seit vielen Jahren die Verbesserung der Personalsituation und unterstützt jegliche Bestrebungen in diese Richtung. Sorgen Sie dafür, dass die Personalbemessungsinstrumente in ihrem Bundesland umgesetzt wird.

Pflege-Studienplätze aufbauen

Das neue Pflegeberufegesetz ist seit 2020 in Kraft. Es sieht neben der generalistischen Ausbildung vor allem die Möglichkeit der primärqualifizierenden akademischen Ausbildung in Pflegeberufen vor. Saarländer:innen bietet sich diese Möglichkeit in ihrem Bundesland nicht. Wir fordern die neue Regierung dazu auf, Kapazitäten für grundständige Studiengänge und nachfolgende Masterqualifikationen einzurichten und diese auch finanziell abzusichern.

Quellenangaben:

¹<https://www.dbfk.de/de/themen/Schulgesundheitspflege.php> (Zugriff 25.03.2022)

²https://www.thm.de/ges/images/Downloads/Forschung/Gutachten_20201223_Schulgesundheitsfachkr%C3%A4fte.pdf